

BEREITSCHAFTEN

NOTRUF

Feuerwehr
und Rettungsdienst: 112
Polizei: 110
Giftnotruf: Tel. 0361 730730
Telefonseelsorge:
Tel. 0800 1110111
Kassenärztlicher Notdienst:
Tel. 0385 5203600
Kassenärztlicher
Bereitschaftsdienst:
Tel. 116117,
Weitere Informationen im Internet
unter: www.kvmv.de > Patienten
> Hilfe auf einen Blick
Sprechzeiten in den Helios-Kliniken
Mo., Di., Do. 19 bis 23 Uhr, Mi. und
Fr. 14 bis 23 Uhr, Wochenende und
Feiertag von 7 bis 23 Uhr

KINDERARZT

Helios-Kliniken,
Mo., Di., Do. 19 bis 20 Uhr,
Mi., Fr. 18 bis 20 Uhr
Tel. 0180 5868222601

ZAHNÄRZTLICHER
NOTDIENST

Dr. Hendrik Schneider,
Goethestraße 79,
Tel. Praxis 0385 5574838,
Sprechzeit Mo. bis Fr. 19 bis
21 Uhr, Sa., So. und feiertags 9 bis
11 Uhr und 15 bis 18 Uhr, sonst
nur in medizinischen Notfällen

APOTHEKEN-NOTDIENST

Alexandrin-Apotheke,
Am Grünen Tal 33,
Tel. 0385 3941048, 8 Uhr bis 8 Uhr

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

TÄ Svea Lucas,
Am Margaretenhof 12,
Tel. 0385 30 41 50 66

Schweriner Umland
APOTHEKEN-NOTDIENST

Apothek am Schloss,
Zum Sperlingsfeld 1, Leezen,
Tel. 03866 492656, 18 bis 19 Uhr
Hubertus-Apothek,
Amtsstraße 7, Crivitz,
Tel. 03863 55700, 18 bis 19 Uhr
Diana-Apothek,
Hauptstraße 13, Bad Kleinen,
Tel. 038423 319, 18 bis 19 Uhr



Herausforderung für die ehrenamtliche Jury der Architektenkammer: Aus 45 Schüler-Arbeiten mussten die Sieger in drei Kategorien ausgewählt werden. Foto: Bert Schüttelpelz

Schüler reichten kreative Exponate ein

Gewinner des Architektenwettbewerbs stehen fest

Bert Schüttelpelz

SCHWERIN Ein Trampolin und ein Bällebad sollte der neue Spielplatz am Ostorfer See haben und ein Riesen-Hamsterrad. Eine Skaterrampe wäre wünschenswert, bunt gefärbter Asphalt sehe schick aus. Zu einem zeitgemäßen Aufenthaltsort für Kinder und Jugendliche gehören nach Meinung der Nutzer aber auch schön gestaltete Wege, viel Grün, Sitzbänke, eine Toilette und ein Kiosk. So etwas sehen Entwürfe vor, mit denen sich Schüler der Nils-Stensen-Schule am Wettbewerb der Architektenkammer beteiligen.

Initiiert wurde die Aktion von der Arbeitsgruppe Architektur und Schule der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. „Wir sind überwältigt von der Vielfalt und der Kreativität der Schüler, aber auch von dem Engagement der Lehrkräfte. Die Einreichungen haben unsere Erwartungen bei Weitem übertroffen“, erklärt Aline Raether, Architektin und Initiatorin dieses Schülerwett-

bewerbes. Die Bandbreite reiche von kreativen Modellen über aufwendig gestaltete Plakate und Fotocollagen bis hin zu detaillierten Grundrissen, Ansichten und perspektivischen Darstellungen von selbst erdachten Gebäuden zum Thema Architektur und Meer, so Raether. Ausgeschrieben war der Wettbewerb für drei Altersgruppen. Aufgabe für die ersten bis sechsten Klassen war, eine gemeinsame Idee zu ihrem Lieblingsplatz auf dem Schulhof und Besonderheiten in ihrer Umgebung zu den Begriffen Architektur und Meer zu entwickeln.

Gewinner sind die Klassen 1 und 2 der Schule „Institut Lernen und Leben“ aus Rostock mit ihrem Modell „Erlebnisparkours mit Barfußpfad“, gefolgt von den Schülern der Klassen 3 und 4 der selben Schule für das Spielplatzmodell „Piratenschiff“ und dem Modell „Zu Hause auf dem Land – Vertraut mit Pferd und Traktor“, das Schüler der Schule „Die andere Grundschule auf dem Lande“ in Groß Nemerow

eingereicht hatten. In der zweiten Kategorie für Schüler der siebten bis zehnten Klassen ging es um Ideen für einen Jugendort zum Treffen und Chillen und für Aktivitäten. Gewonnen haben Schüler der Klasse 7ga der Schweriner Nils-Stensen-Schule mit ihrem Modell „Yoshi-Park“ vor ihren Mitschülern aus der Klasse 7ra für das Modell „Für Skater unter uns“ und der Klasse 7ga mit dem Modell „Der Jugendpark in Schwerin“.

Die Klassenstufen 11 und 12 sollten sich mit dem Thema Stadtentwicklung auseinandersetzen und Ideen für das Rostocker Buga-Projekt „Fährberg“ entwickeln. Gewinner sind die Schüler der elften Klasse des Gerhart-Hauptmann-Gymnasiums Wismar vor den Schülern der zwölften Klasse des Oskar-Picht-Gymnasiums Pasewalk.

Die Entscheidung, welche von den 45 eingereichten Arbeiten welchen Preis bekommt, war keineswegs einfach, betont Professor Joedicke.

Drei Verletzte nach Wohnungsbrand

SCHWERIN Schwarze Rauchsäule über Schwerin: Bei einem Wohnungsbrand in der Schweriner Weststadt verletzten sich am Montagvormittag drei Bewohner. Zwei von ihnen befanden sich zum Zeitpunkt des Brandes in der Wohnung im ersten Obergeschoss eines Wohnhauses. Das Ehepaar (74 und 79 Jahre alt) und eine 86-jährige Nachbarin aus der darüberliegenden Wohnung mussten ins Krankenhaus – mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stieg dichter, schwarzer Rauch aus mehreren Fenstern des Wohnhauses an der Werner-Seelenbinder-Straße auf. Zehn

weitere Bewohner wurden von der Feuerwehr aus den umliegenden Wohnungen gerettet. Parallel löschte ein Trupp der Berufsfeuerwehr den Brand.

Nach ersten Erkenntnissen brach das Feuer im Flur der Wohnung aus. „Der Brand breitete sich schnell auf weitere Zimmer aus“, sagt Feuerwehrsprecher Vincenzo Marucha. Die Räume sind nach dem Brand laut Feuerwehr unbewohnbar. Der Schaden wird auf 30000 Euro geschätzt

Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienste waren alarmiert und rückten mit einem Großaufgebot in die Weststadt aus. madt



Nach dem Feuer ist die betroffene Wohnung vorerst unbewohnbar. Foto: Marco Dittmer

Kinder ziehen Mörsergranate aus See

SCHWERIN Gefährlicher Fund in Schwerin: Zwei Kinder (11 und 12) entdeckten am Sonntagmittag beim Spielen eine Mörsergranate am Dwang im Uferbereich des Ostorfer Sees. Sie zogen das schwere Geschoss aus dem Wasser.

Von einem anwesenden Erwachsenen wurde die Polizei alarmiert, die den Einsatzort weiträumig abspernte. Der Gegenstand wurde vom Munitionsbergungsdienst geborgen und der Entsorgung zugeführt.

Ob die Mörsergranate noch zündfähig war, werde nun geprüft.

Die Polizei macht in diesem Zusammenhang noch einmal darauf aufmerksam, dass der Umgang mit gefundener Munition für Laien unkalkulierbar und lebensgefährlich ist. „Weisen Sie auch Kinder auf diese Gefahr hin. Rufen Sie bei jedem Fund die Polizei und berühren Sie gefundene Munitionsteile nicht“, appelliert Polizeisprecher Rainer Autzen an Schweriner. madt

Kompetente Servicepartner

Bestattung
Bestattungsinstitut Trendel 0385 56 51 89
Westphal Bestattungen, Tag & Nacht... 0385 20 84 04 34
Bestattungsinstitut Hennig..... 0385 59 23 30
Schönsee Bestattungskultur 0385 55 74 003
Schweriner Bestattungshaus 0385 591 89 27
Bestattungsinstitut Scheffel 0385 5 50 74 45

Elektro-Hilfe
Elektro Eckstein GmbH 0385 7 63 00-12

Hauswirtschaftliche Dienste
Hauswirtschaftliche Dienste – M. Meyer 0385 39 46 6154

Lohnsteuerhilfe / Rentnerberatung
BVBB-Lohnsteuerhilfe e.V.
Leiter: Steuerberater G. Klotzke..... 0385 71 06 01

Pflegedienste
Pflegedienst Barkholdt GmbH 0385 2026870
Pflegedienst Sonnenschein – M. Scharein ... 0385 5712 5620
Tagespflege Neumühle – M. Scharein 0385 5712 5623

Sie möchten Ihre Servicenummer auch hier veröffentlichen?
Einfach anrufen unter Telefon: 0385 6378-8424.

VADDER FELTEN

Ein Unglück kommt selten allein



Ich bin August Felten. Sie kennen mich. Am Marienplatz, vor der Sparkasse, steh' ich sogar schon als Bronze-Plastik. Das ist eine Ehre, aber kein Grund, die Hände in den Schoß zu legen. Die Straßen kehrt ich immer noch, und ich frag nicht lange, wessen Dreck das ist. So komm ich herum und weiß Bescheid und mach mir meinen Reim auf die Dinge. Man sieht sich.

Also, ich feg' in der Stadt ja nun schon seit Jahr und Tag, und ich sag mal so: Unsereins kommt oft nicht mehr nach, alle Katastrophen, Verhängnisse und Desaster zu verarbeiten und einzuordnen. Es ist ja leider oft auch das nächste Unglück schon da, wenn das vorherige noch gar nicht überstanden wurde. Flutkatastrophe im Ahrtal, Corona allüberall, Hackerangriff auf unsere Stadtverwaltung. Jetzt Krieg in der Ukraine. Militärische Aufrüstung, Wirtschaftsdebakel, Preisexplosionen in allen Lebensbereichen, neue Bedrängnisse und Zwänge. Ich sag' mal so: Vor zwei Jahren ging das mit Corona los, und wir haben Toilettenpapier und Nudeln gehamstert, die Maskenpflicht ausgerufen und den Lockdown. Wir gingen durch die leergefegten Stra-

ßen mit Mund- und Nasenschutz wie durch einen Sience-Fiction-Film. Unwirklich, bizarr, grotesk.

Die Politik saß Tag und Nacht zusammen und verkündete uns abends in Sonderpressekonferenzen übermüdet ihre mit heißer Nadel genähten Beschlüsse.

Irgendwann gab es die ersten Impfstoffe, die uns vor dem Verderb schützen sollten. Das Volk war unbedarft, aber ihm wurde vermittelt, dass es Impfstoffe vom Discounter, aber auch eine Markenware gab. Die Impfwillingen standen Schlange und wollten von allen Übeln das mit dem besseren Namen. Andere wollten gar nicht geimpft werden und gingen auf die Straße. Gegen die Maßnahmen, gegen das Impfen, gegen Beschränkungen ihrer Freiheit und für das Gegen überhaupt. Jeder stritt

mit jedem, der nicht seiner Meinung war, und eine Heilpraktikerin, die sich wohl selbst nicht mehr helfen konnte, wollte gar den Reichstag stürmen. Es waren schlimme Zeiten.

Dann hat das Hochwasser im Ahrtal die Sorgen, auch die der Nichtbetroffenen, neu gemischt und relativiert, und als unsere Stadtverwaltung durch einen Cyber-Angriff lahmgelegt wurde, haben wir zu spüren bekommen, dass nicht nur Covid-19 und die Natur uns etwas anhaben können.

Jetzt ist Krieg und für Corona haben wir irgendwie gerade keine Zeit mehr. Wir wechseln die Gefühle und verschieben unsere Ängste. Die Politik benötigt kein Arbeitszeugnis. Bräuchte sie eines, stünde dort wohl: Sie hat sich stets bemüht.